



## **Zwischen Nvidia-Zahlen, Trumps Zöllen und Fed-Druck**

Liebe Leserinnen und Leser,

der August brachte einmal mehr eine Mischung aus politischen Störfeuern, schwächelnden Konjunktursignalen und den alles dominierenden Tech-Schwergewichten. Während Donald Trump mit neuen Zöllen und personalpolitischen Eingriffen in die US-Notenbank für Irritationen sorgte, war es erneut Nvidia, das mit seinen Quartalszahlen den Takt an den Märkten vorgab.

### **Konjunkturmilieu: Zölle, Inflationserwartungen und schwächerer Konsum**

Seit Ende August gilt in den USA ein neuer Strafzoll von 25 Prozent auf indische Waren, nachdem Indien zuvor verstärkt russisches Öl importiert hatte. Zusammen mit bestehenden Zöllen summiert sich die Belastung nun auf 50 Prozent. Für amerikanische Verbraucher bedeutet dies: Waren werden teurer – und genau das zeigt sich bereits in den Erwartungen.

Der Consumer Confidence Index des Conference Board sank im August von 98,7 auf 97,4 Punkte. Noch bemerkenswerter: die Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate stiegen auf 6,2 Prozent (nach 5,7 Prozent im Juli). Damit wächst die Sorge um Kaufkraft und Preisentwicklung. Auch in Deutschland trübt sich das Bild des ifo-Barometers für die Exporterwartungen im August. Die angekündigten US-Zölle auf Autos und Technologie belasten die Stimmung der exportorientierten Industrie.

### **Märkte im Fokus: Zwischen Rekorden und Rücksetzern**

An den Aktienmärkten zeigt sich ein tendenziell unentschlossenes Bild: Viele Indizes verharren in einer Seitwärtsbewegung. Mal volatil, mal gemächlich. News und

politische Ansprachen treiben das Geschehen. Nvidia bleibt dabei das Symbolbild der KI-Rally. Die Veröffentlichung der Quartalszahlen Ende August sorgte allerdings für Ernüchterung: Zwar überzeugten Umsatz und Gewinn erneut, doch der vorsichtige Ausblick – insbesondere mit Blick auf die Nachfrage aus China – ließ Anleger kalt. Die Aktie verlor nach Bekanntgabe der Zahlen rund 3,2 Prozent und vernichtete damit mehr als 110 Mrd. USD an Marktkapitalisierung.

Angesichts des hohen Indexgewichts von Nvidia (knapp 8 Prozent im S&P 500 und bald 15 Prozent in der Nasdaq) können die Ergebnisse dieses einzelnen Unternehmens den Gesamtmarkt belasten.

### **Deutschland im Spotlight: Arbeitsmarkt unter Druck und Autobranche in der Krise**

Parallel zur globalen Nervosität zeigt sich die deutsche Wirtschaft zunehmend fragiler: Das Land steuert auf die Drei-Millionen-Arbeitslosenschwelle zu – ein Niveau, das zuletzt vor über einem Jahrzehnt erreicht wurde. Im September sank das Verbrauchervertrauen weiter und die Einkommensaussichten erreichten ihr niedrigstes Niveau seit März. Im August wird ein Anstieg um etwa 10.000 Arbeitslose erwartet.

Besonders alarmierend ist die Entwicklung in der Autobranche: Innerhalb eines Jahres wurden laut EY etwa 51.500 Stellen in der Automobilindustrie gestrichen – fast 7 Prozent der Beschäftigung in diesem Schlüsselbereich. Kein anderer Industriezweig war ähnlich stark betroffen. Diese Entwicklung unterstreicht die strukturelle Krise des Industriesektors, der traditionell eine wesentliche Stütze der deutschen Wirtschaft darstellt.

### **Geldpolitik: Fed zwischen Daten und politischem Druck**

In den USA wächst die Spannung rund um die US-Notenbank. Fed-Chef Jerome Powell nutzte das Zentralbankertreffen in Jackson Hole, um vorsichtige Worte zu wählen, während Präsident Trump den Druck weiter erhöht. Nach der Ankündigung, Fed-Gouverneurin Lisa Cook entlassen zu wollen, kursieren sogar Berichte über eine persönliche Aufforderung an Powell, die Zinsen noch vor der Wahl zu senken. Offiziell gibt sich die Fed unabhängig, doch die Märkte preisen inzwischen mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Zinssenkung im September ein – trotz Kerninflation um die drei Prozent.

## Ausblick: Zwischen saisonaler Schwäche und politischer Unsicherheit

Traditionell gilt der September als schwächster Börsenmonat des Jahres – und die jüngsten Signale deuten darauf hin, dass diese Saisonalität diesmal nicht ignoriert werden sollte. Inflationssorgen, handelspolitische Unsicherheiten und die fragile Marktbreite sprechen für erhöhte Volatilität. Gleichzeitig bleibt die Tech-Rally ein zweischneidiges Schwert: Solange Nvidia & Co. liefern, können die Indizes neue Hochs erklimmen. Doch die Abhängigkeit von wenigen Schwergewichten macht die Märkte anfällig für Enttäuschungen.

Für Anleger, Aktienfonds und unser Management bedeutet das: selektiv bleiben, Liquidität vorhalten und Chancen eher in defensiven Werten suchen. Die kommenden PCE-Inflationsdaten und der US-Arbeitsmarktbericht Anfang September werden entscheidend dafür sein, ob die Fed den Zinssenkungszyklus tatsächlich einleitet – und damit womöglich die nächste Marktbewegung lostritt.

Herzliche Grüße

Dein UM Strategy Fund

### Wertentwicklung UM Strategy Fund I-Tranche

Indiziert 0 = 18. November 2021, Quelle: Bloomberg

Wertentwicklung seit Fondsaufgabe 18.11.21 bis 27.08.25: -0,01 %

